

Beilage des NSG.-Wien

Nachrichten aus
der Verwaltung
der
Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Gaupresseamtsleiter
Ernst Handschmann

Verantw. Schriftleiter:
Hans Mücke / Wien, 1.,
Rathaus / fernr. N 28.500
Klappen 002, 263, 069

Rathaus Korrespondenz

HERAUSGEG. VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDG. MIT DEM HAUPTVERWALTUNGS- U. ORGANISATIONSAMT D. STADT WIEN.

Wien, 20. Mai 1941.

Umbenennung von städtischen Kranken- und Wohlfahrtsanstalten

Mit EntschlieÙung des Bürgermeisters Jung erhielten folgende Kranken- und Wohlfahrtsanstalten der Gemeindeverwaltung des Reichsgaues Wien neue Bezeichnungen:

Wilhelminenspital	nunmehr	Wiener städtisches Krankenhaus Ottakring
Franz Josef-Spital		Robert Koch-Krankenhaus der Stadt Wien
Elisabethspital		Johann Peter Frank-Krankenhaus der Stadt Wien
St. Rochus Spital		Wiener städtisches Krankenhaus Penzing
Krankenanstalt Maria Theresia- Frauenhospital		Wiener städtische Frauenklinik Josefstadt
Karolinen-Kinderspital		Emil von Behring-Kinderkranken- haus der Stadt Wien
Gottfried von Preyer'sches Kinder- spital		Wiener städtisches Kinderkranken- haus Favoriten

St. Josef Kinderspital nunmehr Theodor von Escherich-Kinder-
Heil- und Pflegeanstalt krankenhaus der Stadt Wien
"Am Steinhof" Wagner von Jauregg-Heil- und
Pflegeanstalt der Stadt Wien.

Bei den Versorgungsanstalten wurde die Widmungsbezeichnung "Versorgungshaus" unter Beibehaltung der Namen in "Altersheim" abgeändert.

Ausgenommen sind das Versorgungshaus Meldemannstraße, das nunmehr die Bezeichnung "Wiener städtisches Altersheim Zwischenbrücken" führt, und das Versorgungshaus "Haus der Barmherzigkeit" mit der neuen Bezeichnung "Wiener städtisches Altersheim Währing". (Robert Koch, Bakteriologe, geboren in Klausthal am 11. Dezember 1843, gestorben in Baden-Baden am 27. Mai 1910, Kreisphysikus in Wolfstein bei Bomst (Posen), widmete sich hier neben der ordentlichen Praxis bakteriologischen Studien. In mühevoller Arbeit gelang ihm zunächst der Nachweis, daß eine bestimmte Bakterienart den Milzbrand bei Schafen hervorrief. Ohne das dabei angewendete Verfahren ist die ganze weitere Entwicklung der Bakteriologie nicht zu denken. Arbeiten über Wundinfektion und Septikämie folgten. Seine Forschungen erregten so hohes Aufsehen, daß er 1880 in das Reichsgesundheitsamt nach Berlin berufen wurde. Hier folgte 1882 die Entdeckung des Tuberkulose-Bazillus. Koch gelang die reine Kultur der Bazillen und im Anschluß daran auch die Herstellung des Tuberkulins als Heilmittel für bestimmte Formen der Tuberkulose. Für seine Verdienste um die Tuberkulose-Bekämpfung erhielt er 1905 den Nobelpreis. Auf einer Forschungsreise mit der Deutschen Choleraexpedition entdeckte er 1883 den Kommabazillus als Träger des Choleragiftes. Koch ist der Hauptbegründer der Bakteriologie. Seine Forschungsergebnisse haben die moderne Medizin bestimmt.

Johann Peter Frank, Mediziner, geboren in Rodalben (Rheinpfalz) am 19. März 1745, gestorben in Wien am 24. April 1821, wurde 1784 Professor in Göttingen, 1785 in Paris, 1795 in Wien; hier auch Direktor des Allgemeinen Krankenhauses. Frank war einer der größten Kliniker und einer der Hauptbegründer der österreichischen Gesundheitspflege.

Emil von Behring, Mediziner, geboren in Hansdorf (Westpreußen) am 15. März 1854, gestorben in Marburg am 31. März 1917, wurde 1895 Professor der Hygiene in Marburg. Die herrschenden Anschauungen über die Entstehung der Infektions-Krankheiten und die Lehre der Immunität stützen sich zum großen Teil auf seine grundlegenden Untersuchungen. Seine bedeutendste Leistung ist die Darstellung des Diphtherieserums und die Begründung der ätiologischen oder Blutserumtherapie. Für seine Entdeckungen erhielt er 1901 den medizinischen Nobelpreis.

Theodor von Escherich, Mediziner, geboren in Ansbach am 29. November 1857, gestorben in Wien am 16. Februar 1911, wurde Professor der Kinderheilkunde in Graz, seit 1901 in Wien. Seine zahlreichen Arbeiten betreffen vorzugsweise die durch Darmbakterien hervorgerufenen Krankheiten des Kindesalters.

Julius Wagner Ritter von Jauregg, Psychiater, geboren in Wels (Oberösterreich) am 7. März 1857, gestorben in Wien am 27. Oktober 1940, wirkte 1889 bis 1893 als außerordentlicher Professor für Nerven- und Geisteskrankheiten in Graz, dann bis 1928 als ordentlicher Professor in Wien. Ein hervorragendes Verdienst erwarb er sich durch die Einführung der Malariaabehandlung der progressiven Paralyse; die Fieberbehandlung dieser Krankheit, die er bereits 1887 begonnen hatte, führte er 1917 in der Form der Malariaimpfung erfolgreich durch. Andere Wiener Arbeiten betreffen die Kropfrage, die Erblichkeitsforschung, die gerichtliche Psychiatrie usw. 1927 erhielt Wagner den Nobelpreis für Medizin.)

oooOooo

Mindesteinkommen der Hebammen gesetzlich geregelt.
=====

Das am 17. Mai 1941 ausgegebene 21. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält eine Verordnung des Reichsstatthalters in Wien - Gemeindeverwaltung, die den Hebammen ein jährliches Mindesteinkommen gewährleistet und so die Existenz dieses für die Volksgemeinschaft so wichtigen Berufszweiges sichert.

oooOooo

Stadt Wien gratuliert
=====

Zum 90. Geburtstag ließ Bürgermeister Ph. W. Jung dem am 20. Mai 1851 in Atzgersdorf geborenen und gegenwärtig in Wien 2., Obere Augartenstraße 16 wohnhaften Alois Seewald die Glückwünsche der Stadtgemeinschaft und eine Geburtstagsgabe übermitteln.

oooOooo

Ehejubilare
=====

Die Eheleute Leopold und Katharina Zinsmeister, 24., Sparbach Nr. 23 sowie Johann und Barbara Stettner, 3., Ungargasse 52, die vor kurzem ihr goldenes Ehejubiläum feierten, wurden von der Stadt Wien in traditioneller Weise geehrt.

oooOooo